

**Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (2012 - 2013)**

**zwischen**

**der Universität Paderborn**

**und**

**dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und For-  
schung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **§ 1 Präambel**

Die Universität Paderborn und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen schließen auf der Grundlage der Hochschulvereinbarung vom 5. Juli 2011 die folgende Zielvereinbarung ab.

Dabei setzen das Land Nordrhein-Westfalen und die Hochschulen ihre Anstrengungen für ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem fort. Es soll insbesondere dem Ziel Rechnung getragen werden, für alle Studierwilligen einen Studienplatz bereitzustellen, ohne die anerkannten Qualitätsmaßstäbe zu gefährden.

## **§ 2 Profil der Hochschule und Weiterentwicklung**

Die Universität Paderborn wird auch zukünftig als moderne Profiluniversität mit dem Alleinstellungsmerkmal „Universität der Informationsgesellschaft“ als Leitbild in der deutschen Hochschullandschaft präsent sein. Mit der Durchdringung vieler Disziplinen durch informationstechnologische Aspekte spielt die Universität eine Vorreiterrolle in der deutschen Universitätslandschaft. Sie möchte die naturwissenschaftlich-technische Entwicklung der Informationsgesellschaft vorantreiben, sie aber gleichzeitig kritisch begleiten und dabei auch den Blick für den kulturellen Wandel öffnen und schärfen. Die vor diesem Hintergrund stark vernetzten Wissenschaftsbereiche mit gemeinsam ausgerichteten Schwerpunkten besitzen erhebliche Wettbewerbsvorteile gegenüber autonom agierenden Wissenschaftsbereichen anderer Forschungseinrichtungen.

Sie ist ein zukunftsfähiger Standort für exzellente Ausbildung und Forschung und schafft mit einem Dreiklang aus Qualität, Internationalität und Interdisziplinarität optimale Bedingungen für Wissenschaftler, Studierende und Betriebe der Wirtschaft. Die Universität Paderborn ist Motor für die regionale gesellschaftliche Entwicklung, indem sie ihr Profil stärkt und die daraus erwachsende enorme Innovationskraft nutzt.

Dieses Profil schafft somit eine Vernetzung der Wissenschaftsbereiche, wodurch ein hochwertiges Symbiosepotential für den Anschub regionaler wirtschaftlicher Bedürfnisse entsteht.

Die Universität Paderborn festigt ihr Profil, indem sie

- a) ihre vorhandenen Stärken nutzt und ausbaut
- b) mit den regionalen Partnern Synergien in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft schafft
- c) die internationale Vernetzung im Forschungsbereich konsequent anstrebt
- d) ansprechende Studienprogramme bietet
- e) die Qualität der Lehre garantiert
- f) durch ein stark vernetztes Wissenschaftsprofil die Interdisziplinarität vorantreibt
- g) kulturelle Vielfalt anstrebt und lebt und eine geschlechter-gerechte Partizipation umsetzt
- h) als familiengerechte Organisation die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellt.

### § 3 Finanzierung durch das Land

Das Land NRW stellt eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshaushalts zur Verfügung. Mit den Mitteln des Haushaltes verwirklicht die Universität Paderborn die in dieser Zielvereinbarung getroffenen Vereinbarungen.

Die Hochschulvereinbarung NRW 2015 ist Bestandteil dieser Zielvereinbarung.

### § 4 Lehre und Studium

#### (1) Gewichtete Aufnahmekapazitäten für:

Aufnahmekapazitäten ohne HSP

Fächergruppe	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	20
Ingenieurwissenschaften	499

Kunst, Kunstwissenschaft	157
Mathematik, Naturwissenschaften	509
Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	468
Sport	84
Sprach- und Kulturwissenschaften	374
Gesamt	2.111

Die mit der Hochschule vereinbarte gewichtete Aufnahmekapazität über alle Fächergruppen, die sich auf das erste Fachsemester bezieht, wird am Ende der Laufzeit der Ziel- und Leistungsvereinbarung auf Grundlage der dann aktuellen Kapazitätsberechnung (Studienjahr 2013/2014) überprüft. Die Vereinbarung der Aufnahmekapazität erfolgt unter der Voraussetzung, dass die für die Aufnahmekapazitäten relevanten Bedingungen im Wesentlichen konstant bleiben.

Die Hochschule hat die Möglichkeit sowohl aus strategischen sowie strukturellen Gründen als auch nachfrageorientiert in Abstimmung mit dem MIWF ihre Angebotsstruktur zu verändern. Die Planungen der Hochschulen müssen sich hierbei lediglich auf die Erreichung des Gesamtergebnisses konzentrieren.

Wird das mit der Hochschule vereinbarte Gesamtergebnis nicht erreicht, kommt eine Malus-Regelung zur Anwendung. Pro nicht mehr angebotenen Studienanfängerplatz werden der Hochschule aus den Zuschüssen für den laufenden Betrieb (Titel 685 10) 20.000, -- € abgezogen. Die Hochschule erhält über die Höhe und den Zeitpunkt des Abzuges eine gesonderte Mitteilung.

## **(2) Vereinbarungen im Rahmen des Hochschulpakts II**

Die Hochschule und das Ministerium haben im Rahmen des Hochschulpakts II ergänzende Vereinbarungen über die Aufnahme zusätzlicher Studienanfängerinnen und -anfänger sowie die entsprechende Finanzierung geschlossen. Die Vereinbarungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

### **(3) Qualitätsstrategie**

- a) Die Universität wird in den nächsten Jahren ihre begonnene Qualitätsstrategie fortsetzen und bis Ende 2013 das im Aufbau befindliche hochschulweite Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre weiterentwickeln. Die seit 2007 regelmäßig durchgeführten Absolventenbefragungen (in Kooperation mit dem INCHER Kassel) werden verstetigt und fließen in das QM ein.

Die Kennzahl „Absolventen“ ist der finanzwirksame Parameter der LOM für den Bereich der Lehre.

- b) Zur Verbesserung der Qualität der Lehre werden die Hochschuldidaktik sowie (elektronische) Lehrinnovationen und -verbesserungen weiterentwickelt. Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen erhalten die Möglichkeit, das hochschuldidaktische Zertifikat (Basiskurs, Aufbau I + II) von NRW zu erwerben.
- c) Die technische Infrastruktur und das Lehrmanagement für Studium und Lehre werden weiter ausgebaut.
- d) Studieninteressierte und Studierende werden umfassend informiert und beraten. Dazu werden ein Info-System aufgebaut, eine Telefon-Hotline sowie nach Möglichkeit Selfassessment-Instrumente etabliert.
- e) Das Alumni-Netzwerk wird weiter ausgebaut und mit Hochschulaktivitäten vernetzt.
- f) Die Hochschule unterstützt das gemeinsam mit der Universität Kassel betriebene ‚Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik Mathematik‘.

### **(4) Lehrerausbildung**

Die Sondervereinbarung zur Lehrerausbildung ist Bestandteil dieser Zielvereinbarung.

### **(5) Angebote für "non-traditional students"**

- a) Entwicklung echter Teilzeitstudiengänge

- Die seit WS 2009/10 etablierten Teilzeitstudiengänge (Informatik) stehen als Referenzprojekte für weitere Planungen zur Verfügung. Bis 2014 legt die UPB auf der Grundlage der Erfahrungen mit den vorhandenen Teilzeitstudiengängen eine universitätsweite Strategie für die Einrichtung weiterer Teilzeitstudiengänge vor.
- Es wird angestrebt in Kooperation mit der Universität Bielefeld ein gemeinsames MBA-Angebot zu konzipieren.

#### b) Entwicklung von Kombistudium-Angeboten

- Die vorhandenen Kombi-Angebote sollen beibehalten und weiterentwickelt werden. Der Umfang der Angebote soll darüber hinaus bedarfsgerecht ausgebaut werden.

#### c) Etablierung wissenschaftlicher Weiterbildung, Strategische Positionierung und Angebotsentwicklung

- Die UPB plant, die bisherigen Weiterbildungsangebote genauer zu analysieren und bis 2013 ein Konzeptpapier für die zukünftige strategische Positionierung und Angebotsentwicklung vorzulegen.

## § 5 Forschung und Entwicklung

### (1) Profilschwerpunkte

#### 1.1 Vorhandene Profilschwerpunkte

##### 1.1.1 Fakultätsübergreifende Profilschwerpunkte

#### **Intelligente Technische Systeme**

Maßgebliches Ziel innerhalb dieses wichtigen Profilschwerpunktes ist der Ausbau der Zukunftsmeile Fürstenallee. Hier entsteht ein Forschungs- und Entwicklungsc-luster für Produkt- und Produktionsinnovationen in Ostwestfalen Lippe, in dem Leuchttürme kooperativer Forschung mit regionaler Industrie geschaffen werden. Mit ca. 100 Mio. € Investitionssumme sollen so ca. 1000 Arbeitsplätze in ca. 10 Jahren geschaffen werden.

Darüber hinaus soll die 2011 neu gegründete Fraunhofer- Projektgruppe „Entwurfstechnik Mechatronik“ etabliert werden. Durch die erfolgreiche Beantragung des SFB 901 „On-The-Fly Computing“ der Informatik unter Beteiligung der Wirtschaftswissenschaften konnte dieser Bereich gestärkt werden. Darüber hinaus wird die Beantragung eines SFB/Transregio durch das CeOPP (Center for Optoelectronics and Photonics) weiter vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Einrichtung ENAS durch Ansiedlung der Abteilung ASE in der Universität Paderborn soll ausgebaut werden.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften möchte innerhalb des Profilschwerpunktes das Thema „Robustness in Production and Logistics“ international noch sichtbarer etablieren. Geplant ist eine Kooperation mit der Universität Leuven, unter anderem mit dem Ziel der Beantragung einer Graduiertenschule (auf EU-Ebene oder bei der DFG).

Die Universität Paderborn konnte sich mit einem Exzellenzclusterantrag aus diesem Profilschwerpunkt erfolgreich an der Exzellenzinitiative beteiligen und hat der DFG einen Vollantrag zum Thema „Engineering Self-Coordinating Software-Intensive Systems“ eingereicht.

### **Leichtbau**

Der Schwerpunkt „Leichtbau“ ist ein weiteres zentrales Thema an der Universität Paderborn, das bis jetzt nachhaltig verstärkt wurde und auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Hierzu ist geplant, das in 2009 gegründete "Direct Manufacturing Research Center" (DMRC) weiter auszubauen.

Auch das Thema Fügetechnik soll durch den Aufbau eines Kompetenzzentrums den Schwerpunkt „Leichtbau“ weiter untermauern. Hierzu wurde bereits eine Stiftungsprofessur im Bereich „Mechanisches Fügen und Kleben“ eingerichtet. Geplant ist außerdem die aus zentralen Mitteln der Hochschule finanzierte Einrichtung einer Juniorprofessur im Bereich „Simulation hybrider Leichtbaustrukturen“ zur inhaltlichen Unterstützung und Stärkung des Forschungsbauantrags für das „Zentrum für Leichtbau mit Hybridsystemen (ZLH)“.

Zudem wird die Weiterführung des Instituts für Polymere Materialien und Prozesse (PMP) weiter vorangetrieben. Ein weiteres wichtiges Ziel innerhalb dieser Schwer-

punktbildung ist die Weiterführung des SFB/ Transregios „Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene“ mit den Universitäten Kassel und Dortmund.

### **1.1.2 Fakultätsspezifische Schwerpunkte**

#### **Mittelalterforschung und Kulturerbe**

Die interdisziplinäre Mittelalterforschung soll mit dem Ausbau des IEMAN (Institut zur Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens, Gründung 2000) weiter als ein Profilschwerpunkt an der Universität Paderborn vorangebracht werden. Dabei soll die bewährte Zusammenarbeit mit den Paderborner Museen fortgesetzt werden, die 2013 in eine weitere Großausstellung zum Thema ‚Christianisierung‘ münden wird.

Das Thema Kulturerbe soll mit dem Ausbau der Forschungs- und Lehrtätigkeiten am Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe UNESCO sowie mit dem Ausbau des UNESCO Kompetenzzentrums als ein weiterer Profilschwerpunkt an der Universität Paderborn fortgesetzt werden. Neben der Einwerbung von Drittmittelprojekten sollen in den kommenden 3 Jahren der Masterstudiengang „Kulturerbe“ weiterentwickelt, die Kooperation mit regionalen und internationalen Partnern vertieft, das „Paderborner Bildarchiv“ in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek weiter ausgebaut werden.

#### **Komparative Theologie und Kulturwissenschaften**

Die Universität Paderborn geht davon aus, dass schon jetzt in Paderborn in einzigartiger Weise die Forschungsrichtung einer komparativen und dialogischen Theologie im Kontext konfessioneller Theologien und anderer Kulturwissenschaften vorangebracht werden.

Folgende Ziele werden in den kommenden Jahren verfolgt:

- Etablierung eines Instituts oder einer Abteilung für Islamische Religionspädagogik zur Ausbildung islamischer Religionslehrer und -lehrerinnen im Rahmen des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) mit zwei



Professuren<sup>1</sup>. Außerdem soll in den nächsten Jahren das Spektrum des ZeKK durch die Theologien anderer Religionen erweitert werden.

- Stärkung der interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit
- Beantragung eines DAAD-Hochschuldialogprojekts und von DFG-Projekten zur internationalen Vernetzung und Anbahnung von Kooperationen mit Zentren Islamischer Theologie.

## **1.2 Geplante Profilschwerpunkte**

### **Digitale Musikedition**

Die Forschung zur digitalen Musikedition soll als Profilschwerpunkt der Universität Paderborn verstärkt und verstetigt werden. Ziel ist die Bildung eines Kompetenzzentrums, in dem die Entwicklung von Werkzeugen für digitale Formen wissenschaftlich-kritischer Musikeditionen vorangetrieben wird, Editionsprojekte beraten und unterstützt werden und die internationale Forschung zu diesem Bereich weiter vernetzt wird.

### **Gameslab**

Die Fakultät KW hat 2011 das „Gameslab“ zur Entwicklung innovativer digitaler Spiel-, Lern- und Handlungswelten durch lehrorientierte interfakultative Projekte erfolgreich eröffnet. Die Etablierung dieses bisher größten universitären Spielelabors des Landes gehört zu den Zielen der Universität Paderborn.

### **Berufsbildungsforschung**

Etablierung eines interdisziplinären Schwerpunkts im Rahmen der Berufsbildungsforschung. Aktivitäten:

- Centre for Vocational Education mit drittmittelgestützten Projekten zum so genannten Übergangproblem (Schule - Erwerbstätigkeit)
- Wirtschaftspädagogisches Graduiertenkolleg (Ziel ist die spätere Beantragung eines DFG-Graduiertenkollegs).

---

<sup>1</sup> Seitens des MIWF wurde eine Bemühenszusage zur Übernahme dieser Professuren gegeben, falls die Stiftung Mercator das derzeit für drei Jahre bewilligte Projekt für weitere fünf Jahre fördert.

## **Management and Economics**

Im Schwerpunkt Management & Economics werden Fragen der Governance von und in Organisationen empirisch untersucht. Kristallisationspunkte des Schwerpunktes sind:

- das BaER-Lab (Business and Economic Research Laboratory), ein Labor, in dem experimentelle Wirtschaftsforschung betrieben wird
- ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu langfristigen Verträgen in Lieferbeziehungen, Arbeitsbeziehungen und im professionellen Teamsport mit dem Ziel der Beantragung einer Projektförderung durch die DFG.

## **Unternehmerische Entscheidungen, institutionelle Rahmenbedingungen und Risiko**

Ausbau des interdisziplinären Schwerpunktes:

- Center for Tax Research (CETAR) mit interdisziplinären Projekten zu den Wirkungen von Steuersystemen auf riskante unternehmerische Entscheidungen
- Center for Risk Management (CeRiMa) mit praxisnaher Forschung zu Risikomanagement im Mittelstand, nutzenkonsistenter Risikopriorisierung und zirkulären Entschuldungssystemen.

## **(2) Promotionen**

### **Verbesserung der Betreuung von Promovendinnen und Promovenden**

Mit dem Ziel der Qualitätssicherung der Betreuung von Dissertationen prüft die Universität Paderborn bestehende fachspezifische Regelwerke zur Betreuung von Promovenden. Diese sollten um etablierte und in den jeweiligen Fächerkulturen sinnvolle Standards (inklusive Maßnahmen zur Überprüfung von Dissertationen mittels geeigneter Software) erweitert werden.

### **(3) Strukturierte Doktorandenprogramme und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

In der Graduiertenförderung soll zielgerichtet ein attraktives Angebot für den internationalen wissenschaftlichen Nachwuchs geschaffen werden, indem die Graduiertenförderung als Nährboden für interdisziplinäre Forschergruppen, SFBs und

Verbundprojekte weiter ausgebaut wird. Dabei wird gezielt eine Steigerung des Frauenanteils angestrebt. Zudem wird hier die Definition neuer Forschungsschwerpunkte vorangetrieben. Durch die schon bestehenden Fakten werden diese Zielvorgaben maßgeblich unterstützt:

a) die Graduiertenkollegs der DFG:

- Automatismen - Strukturentstehung außerhalb geplanter Prozesse in Informationstechnik, Medien und Kultur
- Mikro- und Nanostrukturen in Optoelektronik und Photonik
- auf der Grundlage der im Rahmen der Exzellenzinitiative 2010 eingereichten Antragsskizze "Graduate School on Applied Network Science" wird ein DFG-Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs vorbereitet, der wiederum eine stark interdisziplinäre Ausrichtung haben wird.

b) die International Graduate School "Dynamic Intelligent Systems"

c) das von der Mercator-Stiftung geförderte Graduiertenkolleg „Islamische Theologie“

d) die Paderborner Graduiertenkollegs:

- Kloster und Welt im Mittelalter
- Individuelle Förderung: Kompetenzentwicklung und -diagnostik in der beruflichen Bildung

e) das Paderborn Institute for Advanced Studies in Computer Science and Engineering (PACE)

f) Anschubfinanzierung zur Promotion von Absolventinnen

g) Graduiertenstipendien der Hochschule

h) Postdoc-Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen

i) gezielte Einrichtung von Juniorprofessuren

j) Auslobung von Forschungspreisen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

k) Strukturiertes Promotionsstudium in den Wirtschaftswissenschaften

- I) Kooperationsvertrag mit der Universität Bielefeld und der Bielefeld Graduate School of Economics and Management im Rahmen der Doktorandenausbildung.

#### **(4) Kooperative Promotionen**

Die Universität Paderborn ermöglicht weiterhin in Kooperation mit den Fachhochschulen Promotionen für geeignete Kandidatinnen und Kandidaten.

Für das Fach Informatik haben die Universität Paderborn und die Hochschule Ostwestfalen-Lippe eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel getroffen, die Durchführung kooperativer Promotionen von Absolventen des internationalen Studiengangs „Master of Science Information Technology“ zu erleichtern.

Das Land wird im Vereinbarungszeitraum kooperative Promotionen zwischen Universitäten und Fachhochschulen fördern.

#### **(5) Binationale Promotionen**

Die Universität Paderborn eröffnet interessierten Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Promotion an zwei Hochschulen (Cotutelle-Verfahren).

#### **(6) Erfolg der Hochschule bei Einwerbung von Drittmitteln**

Die Kennzahl „Drittmittel“ ist ein finanzwirksamer Parameter der derzeitigen LOM für den Bereich der Forschung und Entwicklung.

Die Hochschule war in den letzten 5 Jahren bei der Einwerbung außerordentlich erfolgreich, was sich in signifikanten Steigerungen abbildet. Sie befindet sich vor dem Hintergrund der augenblicklichen Grundausstattung an der Grenze der Machbarkeit. Maßnahmen, die eine weitere Steigerung der Drittmittel zur Folge haben, können nur zu Ungunsten anderer Bereiche erfolgen. Daher beabsichtigt die Universität Paderborn das hohe Niveau zu halten. Die Hochschule hat einen Vollantrag für ein Exzellenzcluster im Rahmen der Exzellenzinitiative gestellt. Im Erfolgsfalle könnte hierdurch eine weitere signifikante Steigerung erreicht werden.

## **§ 6 Wissens- und Technologietransfer**

### **(1) Entwicklungsziele im Bereich Wissens- und Technologietransfer**

#### **1.1 Intensivierung der Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft**

Unter maßgeblicher Beteiligung der Universität Paderborn ist der Antrag „it's owl - Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ im dritten Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF in die Endrunde gelangt.

Die Universität Paderborn wird die Kooperation von Unternehmen der Region und Hochschulforschungseinrichtungen im Forschungs- und Entwicklungscluster „Zukunftsmesse Fürstenallee“ weiter vorantreiben. Ungeachtet der Einwerbung von Mitteln aus der öffentlichen Forschungsförderung wird die Hochschule Zahl und Umfang der Forschungsprojekte in Kooperation mit privaten Auftraggebern steigern.

#### **1.2 Steigerung der Erfindungs-, Patent- und Verwertungsaktivitäten**

Ein erster Entwurf zu einer Patent- und Verwertungsstrategie liegt vor. Es besteht Interesse an einer Steigerung der Verwertungsabschlüsse. Geplant ist außerdem die Schaffung eines Anreizsystems für Erfinder und Ausgründer.

#### **1.3. Schaffen einer „Kultur der Selbstständigkeit“, Entrepreneurship-Education**

Die Universität Paderborn verleiht das Qualitätslabel „Unternehmensgründung aus der Universität Paderborn“ und gründet einen Alumni-Gründer-Club, dessen Mitglieder werdende Gründer intensiv unterstützen.

### **(2) Spezifische Transfer-/Vernetzungsprojekte der Hochschule**

Die Universität Paderborn beteiligt sich weiterhin aktiv an der Umsetzung der Ziele der InnovationsAllianz e.V. und des NRW-Patentverbundes.

Das geschaffene Transfernetzwerk innerhalb der Region Ostwestfalen-Lippe wird weiterhin intensiv gepflegt. Dies betrifft sowohl die zahlreichen Branchennetzwerke und Technologiecluster als auch branchenunabhängige Vereinigungen. Leitprojekte im Bereich des Technologie- und Wissenstransfers sind die Beteiligung an dem

Wettbewerb ‚Die Gründerhochschule - Programm zur Förderung der Gründungsprofilierung von Hochschulen‘, der Aufbau eines ‚Technologie- und Wissenstransfers 2.0 unter Einsatz neuester Informations- und Kommunikationsinstrumente‘ sowie die ‚Zukunftsmeile Fürstenallee‘.

Zur Spezifizierung von Transfer und Vernetzung wurde der SFB 901 „On-The-Fly Computing“ im Bereich der Informatik unter Beteiligung der Wirtschaftswissenschaften eingerichtet. Ein SFB-Transregio-Antrag des CeOPP, ein Transregio mit der Universität Karlsruhe im Bereich Maschinenbau sowie ein weiterer Transregio mit der Universität Hannover (ebenfalls im Bereich Maschinenbau) sind in Vorbereitung.

Ferner plant die Universität Paderborn die Einrichtung von Foren für den Austausch zwischen Wirtschaftswissenschaften und Vertretern regionaler Wirtschaft.

## **§ 7 Gleichstellung**

### **(1a) Steigerung des Frauenanteils an Professuren**

Die Universität Paderborn nimmt seit 2006 landesweit den Spitzenplatz bei dem Frauenanteil an den Professuren ein und hat damit eine sehr gute Ausgangslage. Ihr ehrgeiziges Ziel ist es, den Frauenanteil nicht nur zu halten, sondern ihn gezielt zu steigern und weiterhin eine landesweite Spitzenposition einzunehmen.

Der Frauenanteil an den Professuren beträgt 29,4 % (Stand 01/2011). Bis zum Ende der Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2013 sind regulär neun frei werdende Professuren zu besetzen. Die Universität Paderborn ist bemüht, diese Stellen nach Möglichkeit mit Frauen zu besetzen, um langfristig den Frauenanteil an den Professuren auf 50% zu erhöhen.

Die Kennzahl „Anteil weiblich besetzter Professuren“ ist der finanzwirksame Parameter der LOM für den Bereich der Gleichstellung.

Darüber hinaus beteiligte sich die Universität Paderborn mit drei beantragten Professuren erfolgreich am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder und zählte bundesweit zu den 12 Universitäten, die von der DFG im Hinblick auf ihr eingereichtes Gleichstellungskonzept als vorbildlich bewertet wurden. Ebenfalls

wurde der Zwischenbericht der Universität Paderborn zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards von der DFG in die beste Kategorie 4 eingestuft.

### **(1b) Frauenförderpläne**

Im Zielvereinbarungszeitraum werden die nach § 5a und 6 Landesgleichstellungsgesetz zu erstellenden Frauenförderpläne vorgelegt.

Liegen zum Ende der Laufzeit dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung keine Förderpläne nach Absatz 1b) Satz 1 vor, wird der Ansatz der Zuschüsse für den laufenden Betrieb (Titel 685 10 131) im Haushaltsjahr 2014 um ein Tausendstel gekürzt.

### **(2) Festschreibung von Professuren mit Gender-Denomination bzw. Einrichtung solcher Professuren**

Die Universität Paderborn ist aktuell mit vier Professuren im Netzwerk Frauenforschung NRW vertreten. Zwei der Professuren wurden in den letzten Jahren frei und wurden erneut mit einer Gender-Denomination ausgeschrieben. Die Professur „Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie unter Berücksichtigung der Geschlechterforschung“ konnte gerade erfolgreich besetzt werden, bei der Professur „Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft (Komparatistik) unter Berücksichtigung der Gender Studies“ läuft zur Zeit das Berufungsverfahren. Zudem wurde die im Professorinnenprogramm beantragte Vorgriffsprofessur „Allgemeine Soziologie“ mit einem Teilgebiet in der Genderforschung ausgeschrieben. Auf die Vorgriffsprofessur wurde eine Wissenschaftlerin mit einem ausgewiesenen Schwerpunkt in der Genderforschung berufen. Eine weitere Profilbildung in der Genderforschung ist das im vorigen Jahr gegründete Zentrum für Gender-Studien unter der Leitung einer Professorin aus dem Netzwerk Frauenforschung, das bereits in diesem Jahr eine internationale Tagung zum Thema: „Back to the boys - Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?“ mit hoher Beteiligung durchführte und regelmäßig Ringvorlesungen zu Gender-Themen veranstaltet. Ziel der Universität ist es, frei werdende Professuren, die im Netzwerk Frauenforschung involviert sind, erneut mit einer Gender-Denomination auszuschreiben und die Genderforschung an der Universität weiterhin zu stärken.

### **(3) Besetzung von 40% der Vertretungsprofessuren mit Frauen**

Die Universität Paderborn strebt die Besetzung von Vertretungsprofessuren mit einem Anteil von 40 % Frauen an.

### **(4) Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

2005 wurde der Universität Paderborn als erster Universität in NRW das Gründertifikat zum Audit „Familiengerechte Hochschule“ der berufundfamilie gGmbH verliehen. 2009 gelang die erfolgreiche Reauditierung. Die Universität Paderborn ist bestrebt, mit Hilfe dieses Audits den Prozess der familienfreundlichen Gestaltung der Hochschule zu optimieren und zu erweitern. Im Kontext der ersten Auditierung wurden eine kostenlose Kinderkurzzeitbetreuung und ein Eltern-Service-Büro eingerichtet.

Zur Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurden 2009 an der Universität Paderborn 20 zusätzliche Plätze sowie eine Anzahl von flexiblen Plätzen für Neuberufene in der Kindertagesstätte Kunigunde in Kooperation mit dem Studentenwerk und der Stadt Paderborn geschaffen.

Neben diesem Ganztagesangebot umfasst das mehrstufige Betreuungskonzept auch eine kostenlose Kurzzeitbetreuung (PUKi, Paderborner Uni Kids), die Vermittlung von Betreuungsmöglichkeiten (Tagesmütter, Babysitter, Ersatzgroßeltern) durch das Eltern-Service-Büro, die Betreuung von 6- bis 12-jährigen Kindern in den Oster-, Sommer- und Herbstferien, Betreuungsangebote bei Tagungen und eingekaufte KiTa-Plätze für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.

Im Rahmen der Auditierung wurden zur Verbesserung der Arbeits- und Studienorganisation alternierende Telearbeit eingeführt und ein Teilzeitstudiengang in der Informatik eingerichtet. Daneben besteht eine sehr weitreichende Gleitzeitregelung für Beschäftigte.

Ziel der Universität ist es, in den nächsten Jahren die Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Studierende mit Kindern zu optimieren und auszubauen z.B. durch ein Unterstützungsangebot für Beschäftigte und Studierende mit zu pflegenden Angehörigen und einen Dual-Career Service zur Unterstützung von Doppel-



karrierepaaren in der Wissenschaft.

## **(5) Einzelmaßnahmen**

Folgende gleichstellungspolitische Einzelmaßnahmen sollen an der Universität Paderborn im Rahmen der Zielvereinbarungen fortgeführt werden:

### **5.1 Förderprogramm zur Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Nachwuchs**

Während die Universität Paderborn bereits über einen im Bundes- und Landesvergleich hohen Professorinnenanteil verfügt, besteht im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses ein erhöhter Handlungsbedarf. Die Universität Paderborn sieht es als zentrale gleichstellungspolitische Zielsetzung, in diesem Bereich den Frauenanteil wesentlich zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Universität Paderborn ein aus drei Förderlinien bestehendes Förderprogramm implementiert.

#### **Förderlinie 1: Personalmittelpool für Absolventinnen**

Als Anschubfinanzierung für eine Promotion können die besten Absolventinnen eines Abschlussjahrgangs mit der Finanzierung von halben wissenschaftlichen Personalstellen für ein Jahr unterstützt werden. Die Förderung beinhaltet das Ziel, innerhalb dieses Jahres die Voraussetzungen für eine Weiterfinanzierung (Stipendium, Antrag für ein Forschungsprojekt) zu erarbeiten und zu sichern.

#### **Förderlinie 2: Unterstützung von Habilitandinnen und Juniorprofessorinnen durch WHK-Mittel**

Wissenschaftlerinnen in der Postdoc-Phase werden auf Antrag mit WHK-Stellen unterstützt.

#### **Förderlinie 3: Anreizsystem zur Steigerung des Frauenanteils an den Professuren**

Bei Ruferteilung an eine Professorin können den Fakultäten auf Antrag zusätzlich 30.000 € für Gleichstellungsmaßnahmen, insbesondere zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, zur Verfügung gestellt werden.

### **5.2 Stipendien**

Zusätzlich zu ihren Graduiertenstipendien vergibt die Universität Paderborn zur

Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses jährlich Gender- und Postdoc-Stipendien:

### **Genderstipendien**

Die Universität Paderborn vergibt jährlich zweijährige Promotionsstipendien im Bereich der Genderforschung. Intention des Programms ist die gezielte Nachwuchsförderung und die Profilstärkung der Genderforschung an der Universität Paderborn.

### **Postdoc-Stipendien**

Die Universität Paderborn verleiht jährlich Postdoc-Stipendien. Mit diesem Programm wird Nachwuchswissenschaftlerinnen nach der Promotion der Aufbau einer Nachwuchsgruppe in Kooperation mit einer etablierten Arbeitsgruppe der Universität Paderborn ermöglicht und eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in Forschung und Lehre unterstützt.

### **5.3 Zentrum für Gender-Studien**

Die Universität Paderborn hat ein Zentrum für Gender-Studien eingerichtet, um das bestehende Lehr- und Forschungsangebot im Bereich der Geschlechterforschung zu vernetzen und auszuweiten. Ziel ist es, Studierende und Lehrende darin zu bestärken, Frauen- und Geschlechterfragen zu fokussieren und neue theoretisch und empirisch ausgerichtete Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen.

## **§ 8 Internationalisierung**

### **(1) Individuelle, auf das Profil der Hochschule abgestimmte Vereinbarung zu Internationalisierungszielen**

#### **Verortung des Internationalen**

Internationalisierungsaufgaben und -ziele tangieren alle zentralen Tätigkeitsfelder der Hochschule, von der Lehre und Forschung über die Personal- und Finanzpolitik bis hin zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Hochschulmarketing. Das Thema „Internationales“ sollte dementsprechend zu einem wesentlichen Element der Gesamtstrategie der Universität werden und sich letztlich zu einem Qualitätsmerkmal unserer Hochschule entwickeln. Die Umsetzung der genannten Ziele

erfolgt über Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und den Fakultäten.

### **Studierendenmobilität**

Der Anteil ausländischer Studierender im Bachelor- und Masterstudium an der Universität Paderborn wird im Vereinbarungszeitraum von derzeit 932 (Stichtag 15.11.2010) um 5 Prozent gesteigert.

Der Anteil deutscher Studierender im Bachelor- und Masterstudium, die im Vereinbarungszeitraum einen temporären Auslandsaufenthalt (ERASMUS-Programm und andere) absolvieren, wird von derzeit 317 um 5 Prozent gesteigert (Bezugsgröße ist die Zahl der Studierenden im akademischen Jahr 10/11).

Die bestehenden internationalen Studiengänge werden fortgeführt. Zudem wird der Anteil weiterer englischsprachiger Studiengänge erhöht. Derzeit in Planung ist die Einrichtung eines strukturierten Studienprogramms „Maschinenbau China, mb-cn“ (Kombination Maschinenbaustudium mit Sprachausbildung in Chinesisch).

### **(2) Attraktion von ausländischen Wissenschaftlern**

Durch den konsequenten Ausbau internationaler Graduiertenprogramme auf der Basis nationaler und internationaler Förderung (DFG, EU) wird der Anteil ausländischer Doktoranden und Doktorandinnen sowie die Anzahl ausländischer Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und auch Dozentinnen und Dozenten mit Auslandserfahrung oder einer anderen Staatsbürgerschaft systematisch gesteigert. Die bisherigen Erfolge und damit verbundenen Zahlen sowie das maßgeblich an der Einwerbung von Kandidaten und Kandidatinnen beteiligte PACE, das vor allem regelmäßig auf internationalen Messen oft mit Unterstützung des DAAD vertreten ist, bedeuten eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit. Das PACE selber (Paderborn Institute for Advanced Studies in Computer Science and Engineering), dem zur Zeit vier Graduiertenkollegs angeschlossen sind, ist ein von der Universität auf Dauer eingerichtetes fakultätsübergreifendes Institut, das Spitzenforschung in den Profildbereichen der Universität bzw. die dazu notwendige Nachwuchsrekrutierung organisiert sowie die Betreuung ausländischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in allen nicht wissenschaftlichen Fragen von der Bewerbung über die Wohnraumbeschaffung, Behördenkontakte u.v.m. übernimmt.

### **(3) Internationalisierung der Forschungszusammenarbeit**

Die internationale Vernetzung durch EU-Projekte ist strategisches Ziel. Seit mehreren Jahren gehört die EU kontinuierlich zu den drei wichtigsten Drittmittelgebern der Universität Paderborn (3,47 Mio. € in 2010). Bereits im 6. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) verfügte die UPB über den (relativ gesehen) höchsten Anteil von EU-Mitteln am Drittmittelhaushalt unter allen NRW-Hochschulen.

Im 6. FRP wurden an der UPB pro Projekt im Durchschnitt fast 380.000 Euro eingeworben. Damit belegte die UPB in NRW einen der beiden Spitzenplätze bei der Höhe der Einwerbungen pro Projekt. Dieser erfolgreiche Weg soll auch im Vereinbarungszeitraum weitergegangen werden.

Die Hochschule ist bestrebt, die Einwerbung von EU-Drittmitteln auf diesem hohen Niveau zu halten.

## **§ 9 Übergang Schule - Hochschule**

### **(1) Nennung bestehender oder Schaffung einer neuen Stelle zur Studienorientierung**

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) wurde als zentrale Studienorientierungsstelle im Jahr 2009 konzeptionell und personell restrukturiert. Arbeitsschwerpunkte der ZSB, der Fakultäten, des PLAZ und der Verwaltung im Rahmen der Studienorientierung sind:

- a) Ausbau der Kooperationen mit Schulen und verstärkte Koordination der universitätsweiten Schulkontakte
- b) Auf- und Ausbau eines web-basierten Selbstinformationssystems, Einrichtung von allgemeinen und fachbezogenen Instrumenten zum Selfassessment
- c) Etablierung einer universitätsweiten Telefon-Hotline für Studieninteressierte und -bewerber

### **(2) Zdi**

Im Rahmen des zu gründenden zdi-Zentrums „FIT.Paderborn“, das durch Universität, Stadt und Kreis, Schulen, HNF und zahlreiche Unternehmen der Region unter

stützt wird, soll als wichtiger Bestandteil ein aufzubauendes und weiter zu entwickelndes Schülerlabor mit 200 Quadratmetern Fläche im Heinz Nixdorf Museumsforum (HNF) eingerichtet werden, weitere Laborstandorte stehen in der Uni zur Verfügung.

Das interfakultativ organisierte Schülerlabor unter dem Namen „cool-MINT.Paderborn“ soll mit Hilfe des wissenschaftlichen und didaktischen Know-hows der Universität durch lebendig gestaltete Experimente Interesse und Begeisterung für die MINT Fächer bei Kindern und Jugendlichen aller Schulformen wecken.

Darüber hinaus kooperiert die Universität Paderborn mit den zdi- Zentren pro Mint Gütersloh, experiMint Bielefeld, Lippe.MINT und Natur und Technik Höxter im Rahmen des vom BMBF geförderten tasteMINT Programms. Das Programm bietet Schülerinnen der Sekundarstufe II durch ein Potenzial-Assessment-Verfahren die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten für den MINT-Bereich auszuprobieren und eine profunde Rückmeldung zu ihren Fähigkeiten zu erhalten. Ein gemeinsam eingereicherter Projektantrag wurde in einem Wettbewerbsverfahren vom BMBF prämiert.

Damit ist ebenfalls eine langfristige Steigerung des Frauenanteils in den MINT-Fächern beabsichtigt.

### **(3) Kooperation mit den Arbeitsagenturen**

- a) regelmäßige Treffen der Zentralen Studienberatung mit den örtlichen Berufsberatern für Abiturientinnen/Abiturienten
- b) regelmäßiges gemeinsames Veranstaltungsangebot von Vertretern der Arbeitsagentur und der Universität (Studienberater/innen, Vertreter/innen der Fakultäten) zu studien- und berufskundlichen Themen
- c) Beteiligung der ZSB an von den Arbeitsagenturen verantworteten Berufs- und Studienbörsen der Region.

Über Art und Umfang der Zusammenarbeit zwischen Arbeitsagenturen und Hochschule wird eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

### **(4) Teilnahme der Hochschulen am Arbeitskreis „Studienorientierung“**

Die Hochschule nimmt regelmäßig an den Sitzungen des AK Studienorientierung teil.

## **§ 10 Lehrstellen für Auszubildende an den Hochschulen/Gute Arbeit**

### **(1) Gute Arbeit**

Die Hochschulen des Landes werden gemeinsam mit dem MIWF NRW einen Rahmenkodex "Gute Arbeit an Hochschulen" entwickeln und vereinbaren, der sich am Leitbild der "Guten Arbeit" orientiert. Hierzu gehört insbesondere ein verantwortungsvoller Umgang mit Befristungen von Arbeitsverhältnissen. Die Universität Paderborn verpflichtet sich, diesen Rahmenkodex gemeinsam mit den örtlichen Personalvertretungen umzusetzen.

### **(2) Lehrstellen für Auszubildende**

Der Hochschule stehen Mittel zur Vergütung von Auszubildenden im dualen System zur Verfügung. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Ausbildungsbedarfe der geburtenstarken Jahrgänge verpflichtet sich die Hochschule, diese Mittel in dem mit dem Haushalt 2012 zur Verfügung gestellten Umfang zweckentsprechend zu verwenden.

## **§ 11 Baumaßnahmen**

### **(1) HSEP**

Die Hochschule verpflichtet sich, innerhalb der Laufzeit dieser Zielvereinbarung gemeinsam mit dem BLB NRW eine Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) zu erstellen oder eine bereits vorhandene HSEP - soweit erforderlich - zu aktualisieren und den Ministerien zur Kenntnis zu bringen. Eine Aktualisierung ist spätestens alle 5 Jahre nach Erstellung einer HSEP erforderlich.

### **(2) HMOP**

Die Hochschule hat mit dem Land und dem BLB NRW eine Vereinbarung über die Modernisierung und Sanierung von Hochschulliegenschaften bis zum Jahr 2015 getroffen (HMOP I). Die Landesregierung beabsichtigt, weitere Maßnahmen zum Abbau des Modernisierungs- und Sanierungsstaus (HMOP II) zu ergreifen.

### **(3) Infrastrukturelle Investitionen**

Forschungsbauten einschließlich Großgeräte, die auf der Grundlage des Art. 91 b GG finanziert werden, werden vom Land in besonderer Weise berücksichtigt.

Auch nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau werden investive Maßnahmen der Hochschulen (Bau und apparative Ausstattung) zur Umsetzung ihrer jeweiligen Hochschulstandortentwicklungsplanung vom Land gefördert. Die Prioritätensetzung der Einzelvorhaben erfolgt auf Vorschlag der Hochschule.

## **§ 12 Fristen und Berichtspflichten**

### **(1) Geltungsdauer**

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt zum 1. Januar 2012 in Kraft. Sie gilt bis zum 31.12.2013.

### **(2) Kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität**

Die Hochschule verpflichtet sich, im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen zur Lieferung von Daten für Zwecke der Statistik und der Kapazitätsberechnung die Qualität der Datenlieferungen regelmäßig zu prüfen und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

Die Hochschule verpflichtet sich speziell im Bereich der amtlichen Statistik zur Prüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Qualität der Datenlieferung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und IT.NRW.

### **(3) Kontinuierliche Lieferung von Vergleichsdaten**

Die Hochschule erkennt das allgemeine Interesse an landesweit vergleichbaren Daten im Bereich Statistik und Kapazitäten an und gewährleistet deshalb ordnungsgemäße und fristgerechte Datenlieferungen nach den Vorgaben des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung insbesondere für Zwecke der Kapazitäts- und Auslastungsberechnungen, zu Studiengängen, für das Stelleninformationssystem SIS, für den Bereich Drittmittel und ggf. für das Analyseraster.

#### **(4) Beteiligung am Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ (KO-AB)**

Zu Vergleichszwecken beteiligt sich die Hochschule ab der Befragung des Absolventenjahrgangs 2011 hochschulweit am Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ (KOAB) des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel (INCHER). Zudem sichert die Hochschule dem MIWF zu, dass es INCHER in Kassel mit einer landesweiten Gesamtauswertung der Kernfragen pro befragten Absolventenjahrgang beauftragen darf. Das MIWF erhält ausdrücklich keinen Zugang zu den hochschulspezifischen Daten. Die Hochschule erhält die entsprechende Landesauswertung zu Vergleichszwecken (als landesweiten Referenzrahmen) zur Verfügung.

#### **(5) Berichtspflichten**

Die Hochschule verpflichtet sich unbeschadet der jederzeitigen Informationsmöglichkeit des Ministeriums schriftlich zum 31. Dezember 2012 zu berichten. Dieser Bericht dient der Überprüfung der Zielerreichung dieser Zielvereinbarung. Das Ministerium wertet den Bericht aus und erörtert die Ergebnisse seiner Bewertung in einer Besprechung mit der Hochschule. Zum 31. Dezember 2013 legt die Hochschule einen die gesamte Vertragslaufzeit bilanzierenden schriftlichen Abschlussbericht vor. Der Abschlussbericht wird dem zuständigen Ausschuss des Landtags zur Kenntnis gegeben.

Bielefeld, den 02. Februar 2012

Universität Paderborn  
Der Präsident

Prof. Dr. Nikolaus Risch



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Die Ministerin

Svenja Schulze

Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

